



Verbessern Leitlinien und Kodierungssysteme die Qualität der Rehabilitation?

Kodierungssysteme im Klinikalltag

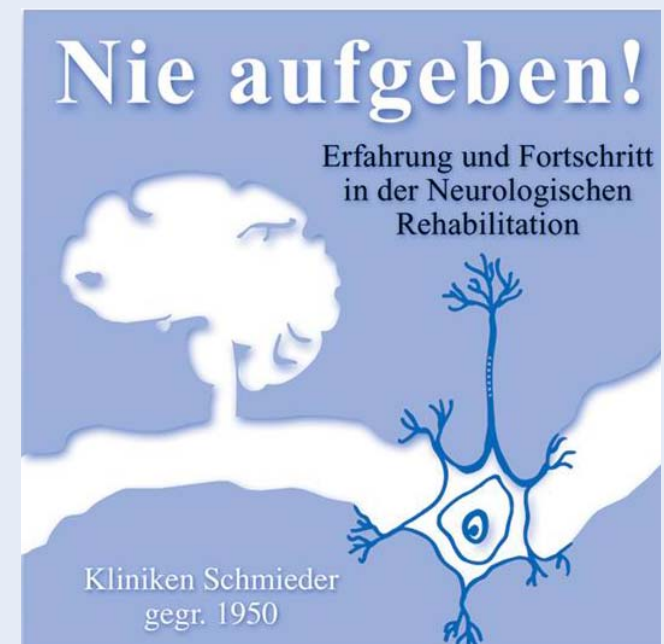
Dr. Ulrich Sandholzer, Geschäftsführer Finanzen und kfm. Verwaltung

**Fachtagung der Bundesarbeitsgemeinschaft medizinisch-berufliche Rehabilitation (Phase 2)
Bonn, 9. Mai 2011**

Verbessern Leitlinien und Kodierungssysteme die Qualität der Rehabilitation?

Kodierungssysteme im Klinikalltag

1. Ziele von Leitlinien und Kodiersystemen
2. Implementierung
 1. Leitlinien
 2. Kodiersysteme
3. Aspekte der Umsetzung im Alltag
 1. Organisatorisch
 2. Personell
 3. Edv-technisch
4. Implementierung des Assessments AKS/C® als Kodiersystem (Beispiel)
5. Fazit



Fachtagung der Bundesarbeitsgemeinschaft medizinisch-berufliche Rehabilitation (Phase 2)
Bonn, 9. Mai 2011

Kliniken Schmieder – Erfahrung und Fortschritt in der Neurologischen Rehabilitation

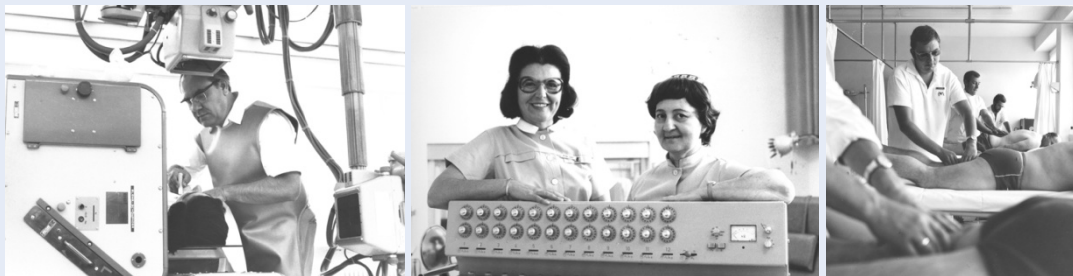
**KLINIKEN
SCHMIEDER**

Neurologisches Fach- und
Rehabilitationskrankenhaus

☑ Rehabilitation wirkt! AKS®

Klinikportrait

- 60 Jahre Erfahrung in der Neurologischen Rehabilitation
- Familienunternehmen in Trägerschaft der Familien Schmieder
- Eine Klinik, ein Bundesland, eine Indikation
- Spezialisierung auf den Bereich der Neurologie in seiner gesamten Bandbreite
Neurologische Behandlung aus einer Hand: die vollständige Behandlungskette
- Regionaler Schwerpunkt in Baden-Württemberg
- Sechs Standorte, die unter einheitlicher Führung nach gleichen Richtlinien und gleichen Qualitätsstandards geleitet werden
- ca. 12.000 Patienten jährlich / rund 1.500 Mitarbeiter



Szenen aus den 60er Jahren

Die Kliniken Schmieder – Unsere Standorte

KLINIKEN SCHMIEDER

Neurologisches Fach- und
Rehabilitationskrankenhaus

Rehabilitation wirkt! AKS®



1950



Kliniken Schmieder
Gailingen



1974



Kliniken Schmieder
Allensbach



1992



Kliniken Schmieder
Konstanz



1995

Kliniken Schmieder
Tagesklinik Stuttgart



1998

Kliniken Schmieder
Stuttgart-Gerlingen



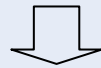
2001

Kliniken Schmieder
Heidelberg

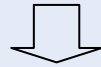
Schwerpunkt des Vortrags sind **nicht Inhalte** von Leitlinien und Kodiersystemen, sondern **Umsetzungsfragen**

- Leitlinien und Kodiersysteme beeinflussen und gestalten den Klinikalltag
- Leitlinien und Kodiersysteme strukturieren den Klinikalltag
- Aufgabe für die Unternehmensführung \Rightarrow **Managementaufgabe**
- Aufgabe für alle Führungskräfte \Rightarrow **Führungsaufgabe**

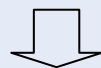
Wozu dienen Leitlinien und Kodiersysteme?



Steuerung von Handlungen
und Prozessen
[Leitlinien]



Ausrichtung auf Ziele, z.B.
Rehaziele, Behandlungsziele
Qualitätsziele



Programmierung

Leitlinien +
Standards

- ärztliche
- pflegerische
- therapeutische
- organisatorische
- prozessbezogene



Abbildung von Handlungen
und Prozessen
[Kodiersysteme]



Vergütung
Qualität (Leistungsnachweis, Assessment)
Kontrolle



Dokumentation

- DRG - ICD – ICF - OPS
- Pflegemaßnahmenkatalog, KtP
- KTL, Assessment (z.B. AKS C)
- Abteilungsschlüssel
- Scorecards, Qualitätsziele

Wie können Leitlinien und Kodiersysteme implementiert werden?

Prämissen

- Sicherstellung Versorgungsauftrag
- Sicherstellung durchgängig hoher Qualität
- Einheitliches Verständnis von Qualität
- Durchgängiges Behandlungskonzept
- Transparenz und Nachweisbarkeit der Leistungen
- Nachhaltigkeit und Langfristigkeit
- Innovation und Fortschritt

Implementierung von Leitlinien in den Klinikalltag

Festlegung der
Inhalte

- Externe Vorgaben
- Interne Erarbeitung
- Abstimmung zwischen den Beteiligten
- Pilotierung – Erfahrung - Anpassung
- Entscheidung

Umsetzung

- Personelle Voraussetzungen schaffen
(Schulung, Akzeptanz)
- Organisatorische Voraussetzungen schaffen
(Dienstanweisungen, Information, Handbücher)
- EDV-Voraussetzungen schaffen

Kontrolle

- Peer-Review-Verfahren
- Patientenbefragung
- Supervision
- Controlling, Kennzahlensysteme

Veränderung anstossen

Implementierung von Kodierungssystemen in den Klinikalltag

Festlegung der
Inhalte

- Externe Kataloge
- Interne Standards
- Abstimmung zwischen den Beteiligten
- Pilotierung – Erfahrung - Anpassung
- Entscheidung

Umsetzung

- Organisatorische Voraussetzungen schaffen
(Dienstanweisungen, Information, Handbücher)
- Personelle Voraussetzungen schaffen
(Schulung, Akzeptanz)
- EDV-Voraussetzungen schaffen
(Erfassungsmasken)

Kontrolle

- Controlling
- Auswertungen und Kennzahlensysteme
- Regelmässiges Reporting, Benchmarking (intern)

Veränderung anstossen

Implementierung von Kodierungssystemen in den Klinikalltag - Schaffung der *organisatorischen Voraussetzungen*

- Einbindung der betroffenen Berufsgruppen in den Projektablauf
- Möglichst weitgehende Integration der Kodierungssysteme in den täglichen Ablauf (Implementierung in Behandlungs-, Therapie- und Pflegeprozesse ohne Bindung von zusätzlichen Kapazitäten)
- Vermeidung von Doppelerfassungen
- Schaffung „schlanker“ Prozesse
- Bereitstellung von Dienstanweisungen und aussagefähigen Manuals
- Rückkoppelung von Ergebnissen und Auswertungen
- Benennung von Key-Usern
- Schaffung von Feedback-Foren
- Einbindung in Controlling und Qualitätsmanagement

Implementierung von Kodierungssystemen in den Klinikalltag - Schaffung der *personellen* Voraussetzungen

- Schaffung von Akzeptanz durch Einbindung aller Berufsgruppen und Organisationseinheiten
- Frühzeitige Information und Abbau von Ängsten gegenüber Veränderungen
- Klare Kommunikation der Ziele und Sinnhaftigkeit
- Einbindung, Schulung und Instruierung der Führungskräfte (gemeinsames Verständnis)
- Umfassende Schulungen der betroffenen Mitarbeiter

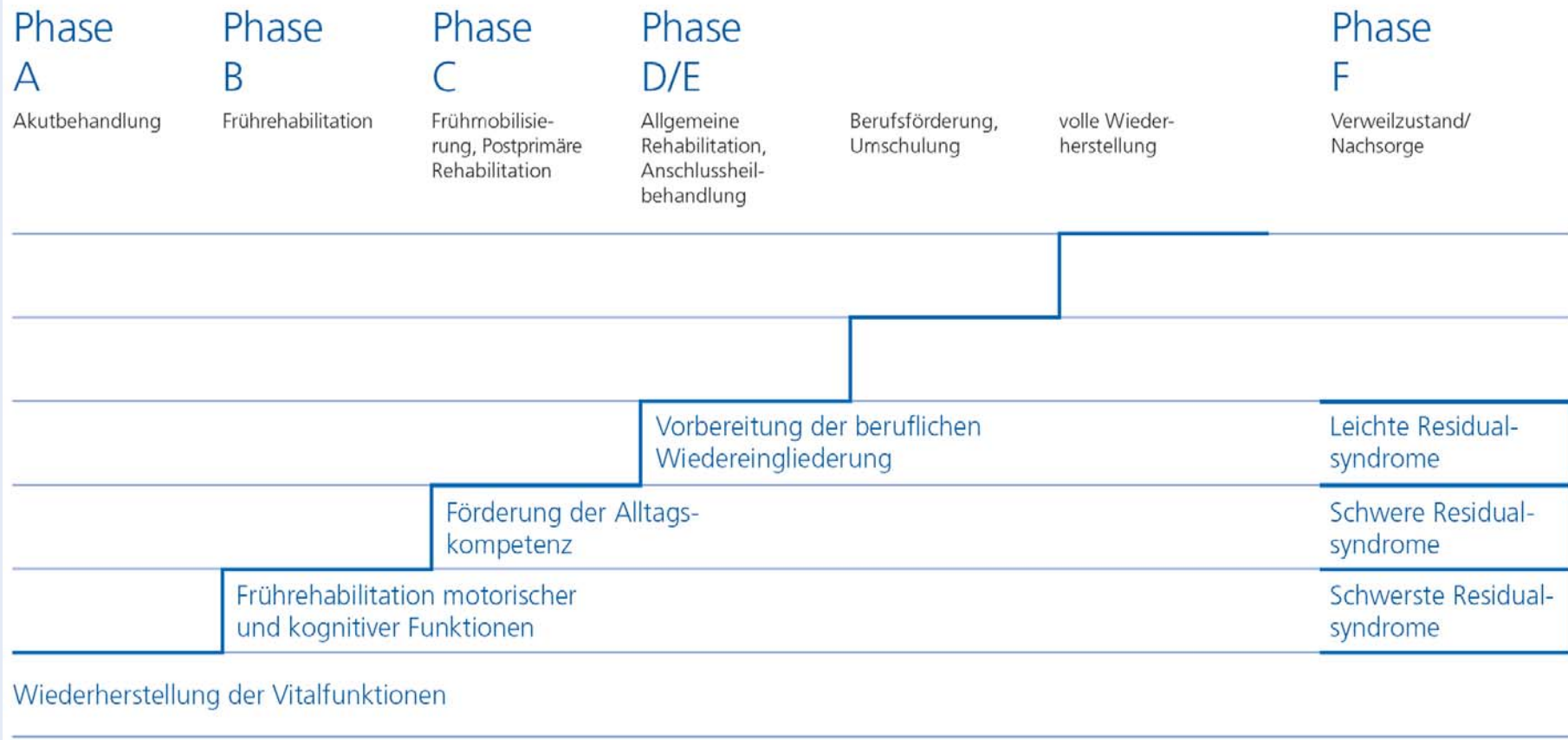
Implementierung von Kodierungssystemen in den Klinikalltag - Schaffung der *edv-technischen* Voraussetzungen

- Zentraler Erfolgsfaktor ist eine elektronische Unterstützung (KIS, digitale Patientenakte)
- Bereitstellung einer benutzerfreundlichen Eingabemaske je Therapiebereich
- Integration der Erfassungsformulare in das KIS
- Erinnerungsfunktion für den Therapeuten (Suchprozesse möglichst vermeiden)
- Bereitstellung („automatische Zusteuerung“) der Stammdaten beim Aufruf des Erfassungsformulars
- Plausibilitätsprüfungen bei der Eingabe
- Sicherstellung der Auswertbarkeit
- Nutzung der Daten für Therapieberichte ohne Medienbrüche
- Zeitnahe Vollständigkeitsprüfung zur Sicherstellung der Aussagequalität

⇒ 2 Beispiele

Kodierungssysteme im Klinikalltag

Beispiel Phasenmodell der Neurologischen Rehabilitation



Kodierungssystem zur

- Leistungsstrukturierung
- Vergütung

Kodierungssysteme im Klinikalltag

Beispiel Assessment Kliniken Schmieder – AKS/C®

Charakterisierung

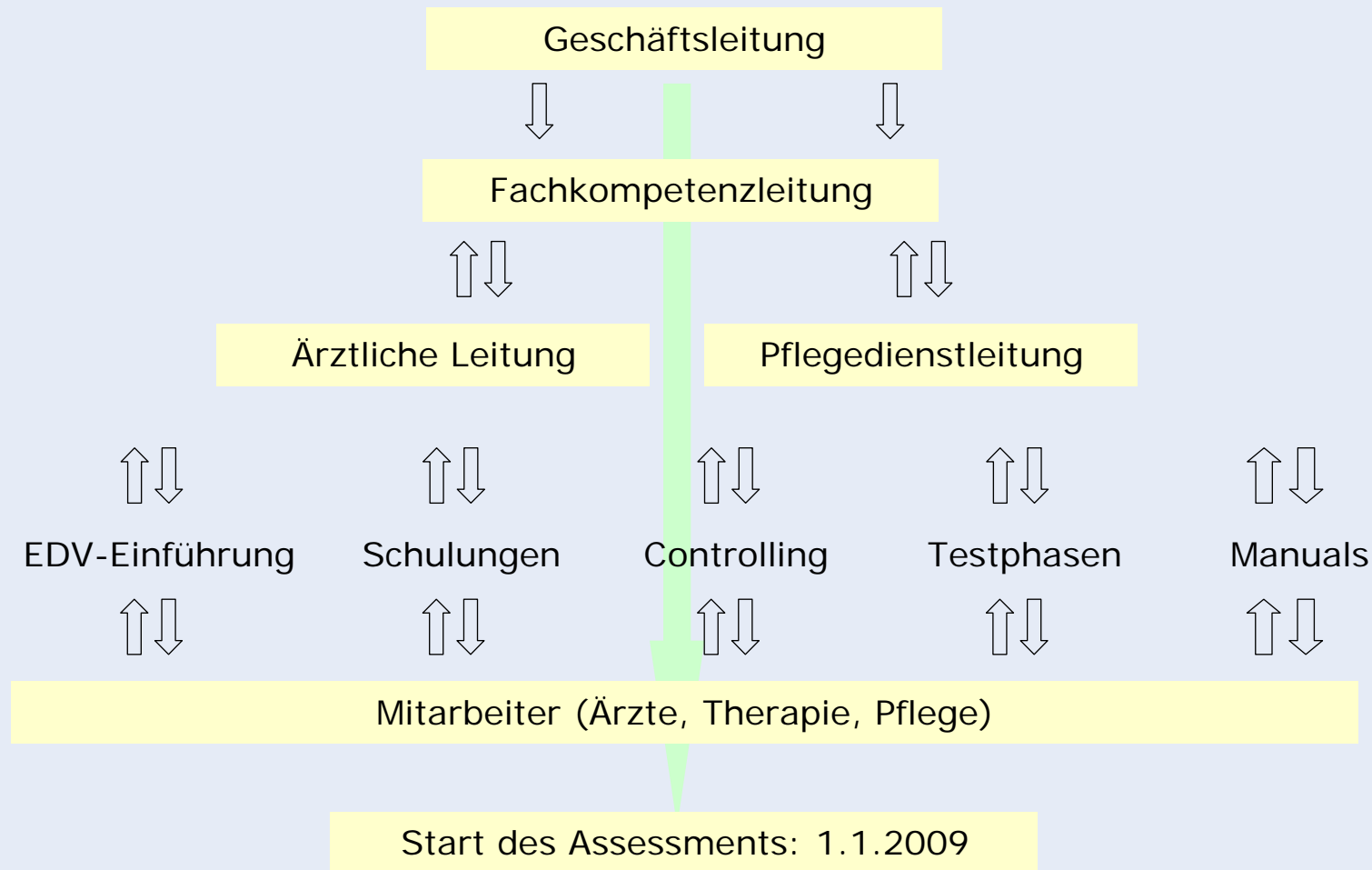
- Umfassende alltagsorientierte Darstellung der Leistungsdefizite von Patienten
- Phasenbezogenes Vorgehen
- Basiert auf anerkannten wissenschaftlichen Messmethoden
- Beurteilung/Messung bei Aufnahme und Entlassung
- Ziel: Differenzierte Aussagen zum Nutzen der NeuroReha durch detaillierte Ergebnisdaten
Legitimation von Rehaleistungen bei Kostenträgern und Politik

Entwicklungsschritte

- Auftrag an die Fachkompetenzleitungen im Jahr 2006, in Abstimmung mit Ärztlichen Leitern und Pflegedienstleitungen ein alle Therapiedisziplinen einschliessendes Assessment (zunächst der Phase C) zu entwickeln
- Entwicklung von 50 Items in Absprache mit allen Therapiegruppen
- Präsentation des Assessments an allen Standorten und in allen Berufsgruppen
- Weiterentwicklung/Justierung in verschiedenen Testphasen (Pilotierung)
- Erarbeitung von detaillierten Manuals
- Umfassende Schulung der Mitarbeiter
- Start und standortübergreifende Implementierung Anfang 2009

Kodierungssysteme im Klinikalltag

Beispiel Assessment Kliniken Schmieder – AKS/C®



Kodierungssysteme im Klinikalltag

Beispiel Assessment Kliniken Schmieder – AKS/C®

EDV-technische Merkmale

- Dateneingabe im KIS-Bereich Therapie (therap. Befunde, Therapieberichte) verfügbar
- Datentechnische Integration des Assessments ins KIS
- Automatische Zusteuerung der Patientenstammdaten beim Aufruf des Erfassungsformulars
- Benutzerfreundliche, berufsgruppenspezifische Strukturierung des Erfassungsformulars
- Plausibilitätsprüfungen bei der Eingabe, insb. Hinweis auf Lücken
- Leicht zugängliche Manuale (Ziel: Onlinehilfe)
- Regelmässige Vollständigkeitsprüfung und Erinnerungsfunktion
- Datenbankfähige Lösung für umfassende Auswertbarkeit
- Auswertungen patientenindividuell u.a. für Therapieberichte
- Auswertungen des gesamten Datenbestands für Wirksamkeitsanalysen

- Umfangreiches Controlling: Validierung und Prüfung der Daten
- Begleitende Schulungen und Weiterentwicklung des Verfahrens

Kodierungssysteme im Klinikalltag

Beispiel Assessment Kliniken Schmieder – AKS/C®

Rehabilitation wirkt! AKS®

Assessment

Datei Bearbeiten Einfügen Datensätze Fenster ?

Klinisches Assessment

Vorname: [] Geburtsdatum: 12.09.1959

Name: Endriss

Physiotherapie Ergotherapie Neuropsychologie Sprache / Schlucken Stationsteam Vorgaben

Drehen RL - SL	<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input checked="" type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 6 <input type="radio"/> 7	<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input checked="" type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 6 <input type="radio"/> 7	360° Drehung	<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input checked="" type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 6 <input type="radio"/> 7	<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input checked="" type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 6 <input type="radio"/> 7
Rückenlage - Sitz	<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input checked="" type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 6 <input type="radio"/> 7	<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input checked="" type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 6 <input type="radio"/> 7	Häufigste Fortbew.	<input checked="" type="radio"/> Rollstuhl <input type="radio"/> Gehen	<input checked="" type="radio"/> Rollstuhl <input type="radio"/> Gehen
Sitz - Rückenlage	<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input checked="" type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 6 <input type="radio"/> 7	<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input checked="" type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 6 <input type="radio"/> 7	Rollstuhl fahren	<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input checked="" type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 6 <input type="radio"/> 7	<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input checked="" type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 6 <input type="radio"/> 7
Sitzen	<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input checked="" type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 6 <input type="radio"/> 7	<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input checked="" type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 6 <input type="radio"/> 7	Gehen	<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input checked="" type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 6 <input type="radio"/> 7	<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input checked="" type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 6 <input type="radio"/> 7
Transfer Bett-Stuhl	<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input checked="" type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 6 <input type="radio"/> 7	<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input checked="" type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 6 <input type="radio"/> 7	Rückwärts Gehen	<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input checked="" type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 6 <input type="radio"/> 7	<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input checked="" type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 6 <input type="radio"/> 7
Sitz - Stand	<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input checked="" type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 6 <input type="radio"/> 7	<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input checked="" type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 6 <input type="radio"/> 7	Treppesteigen	<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input checked="" type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 6 <input type="radio"/> 7	<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input checked="" type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 6 <input type="radio"/> 7
Stand - Sitz	<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input checked="" type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 6 <input type="radio"/> 7	<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input checked="" type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 6 <input type="radio"/> 7	Transfer ins Auto	<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input checked="" type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 6 <input type="radio"/> 7	<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input checked="" type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 6 <input type="radio"/> 7
Stehen	<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input checked="" type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 6 <input type="radio"/> 7	<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input checked="" type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 6 <input type="radio"/> 7	10 Meter Gehstest [Sec]	<input type="text"/>	<input type="text"/>
vom Boden aufheben	<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input checked="" type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 6 <input type="radio"/> 7	<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input checked="" type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 6 <input type="radio"/> 7	10 Meter Gehstest - Benötigtes Hilfsmittel	<input type="checkbox"/> Kein Hilfsmittel	<input type="checkbox"/> Kein Hilfsmittel
Stehen zum Boden	<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input checked="" type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 6 <input type="radio"/> 7	<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input checked="" type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 6 <input type="radio"/> 7		<input type="checkbox"/> Rollator	<input type="checkbox"/> Rollator
Boden zum Stehen	<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input checked="" type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 6 <input type="radio"/> 7	<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input checked="" type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 6 <input type="radio"/> 7		<input type="checkbox"/> Hand-Stock	<input type="checkbox"/> Hand-Stock
Fuß auf Hocker	<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input checked="" type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 6 <input type="radio"/> 7	<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input checked="" type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 6 <input type="radio"/> 7		<input type="checkbox"/> 4Pkt.-Stock	<input type="checkbox"/> 4Pkt.-Stock
				<input type="checkbox"/> Sonstiges	<input type="checkbox"/> Sonstiges
			Gleichgewichtstest:	Functional Reach Test im Stehen [cm]	<input type="text"/>
				Functional Reach Test im Sitzen [cm]	<input type="text"/>

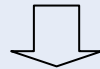
Leitlinien und Kodiersysteme im PDCA-Zyklus

Plan

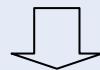
+

Do

Steuerung von Handlungen
und Prozessen
[Leitlinien]



Ausrichtung auf Ziele, z.B.
Rehaziele, Behandlungsziele
Qualitätsziele



Programmierung

Check

Act

Abbildung von Handlungen
und Prozessen
[Kodiersysteme]



- Vergütung
- Qualität
- Kontrolle
- Legitimation



Dokumentation

Verbessern Leitlinien und Kodierungssysteme die Qualität der Rehabilitation?

Fazit

- Leitlinien, Standards und Kodiersysteme nicht als „lästige“ Pflicht begreifen
- Aktives Aufgreifen von Leitlinien, Standards und Kodiersystemen als wichtiges Instrument zur Strukturierung des Klinikgeschehens
- Konsequente und umfassende Umsetzung in den Klinikalltag
- Nutzung des (organisatorischen) Potentials von Leitlinien, Standards und Kodiersystemen zur Steuerung des Klinikalltags



verbessern Leitlinien und Kodierungssysteme die Qualität der Rehabilitation!

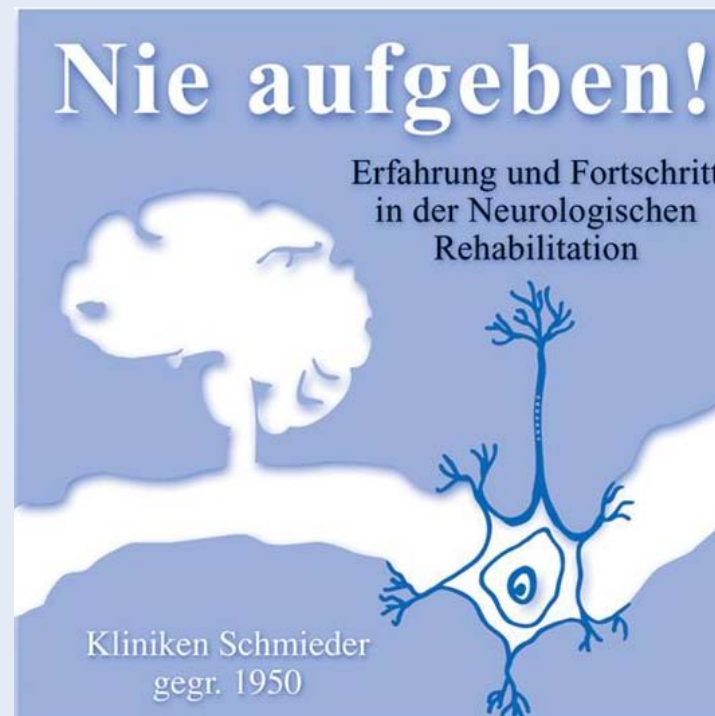
Verbessern Leitlinien und Kodierungssysteme die Qualität der Rehabilitation? Kodierungssysteme im Klinikalltag

**KLINIKEN
SCHMIEDER**

Neurologisches Fach- und
Rehabilitationskrankenhaus

Rehabilitation wirkt! AKS®

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Fachtagung der Bundesarbeitsgemeinschaft medizinisch-berufliche Rehabilitation (Phase 2)
Bonn, 9. Mai 2011